

nur mit dem Kopfe an der Wand und zwar so, daß der Kranke das Licht im Rücken oder von der Seite hat. Außerdem stehe es nicht im Zuge und nicht zu nahe am Ofen. Eiserne Bettstellen sind vorzuziehen, weil sie leicht gereinigt werden können. Als Unterlage genügt eine Matratze mit Leintuch. Die Lage des Kopfes wird durch die Krankheit bestimmt. Der Leidende sei nie zu schwer zugedeckt; ein wollener Teppich und ein leichtes Deckbett sind ausreichend.

Dem Kranken selber soll man die peinlichste Sorgfalt widmen. Jeden Morgen soll das Gesicht mit Seife und lauwarmem Wasser gereinigt, der Mund ausgespült und das Haar gekämmt werden. Die neu anzulegende Leibwäsche muß vorgewärmt und trocken sein. Wird der Druck der Bettdecke vom Kranken unangenehm empfunden, so stelle man durch einen Schemel oder sonst einen geeigneten Gegenstand einen hohlen Raum her. Auf die Körperwärme, den Pulsschlag und die Atmung des Kranken hat die Pflegerin besonders zu achten; die dazu nötige Anleitung pflegt vom Arzte gegeben zu werden. Die Verabreichung der Arznei soll pünktlich geschehen; die Abneigung mancher Kranken ist durch begütigendes Zureden zu überwinden. Bei übel-schmeckenden Arzneien kann man einen angenehmen Nachtrunk bereit halten. Sind Umschläge zu machen, so ist das Umschlagtuch und ebenso das Wasser öfters zu erneuern. Wird Eis angewendet, so läßt sich dasselbe dadurch, daß man den Behälter mit einem wollenen Tuche oder sonst einem schlechten Wärmeleiter umwickelt, längere Zeit erhalten.

Bei ansteckenden Krankheiten hat die Wärterin die Aufgabe, nicht nur den Kranken zu pflegen, sondern auch die Gesunden vor Ansteckung zu bewahren. Letztere sollen das Krankenzimmer nicht betreten; Kinder bringe man womöglich außer dem Hause unter; Krankenbesuche sind nicht zuzulassen. Ist die Krankheit erloschen, so müssen Krankenzimmer und alle vom Kranken benutzten Geräte sorgfältig desinfiziert werden und zwar in der Weise, wie die Anordnung des Arztes lautet.

Überhaupt sollte man alsbald, wenn sich die Vorboten einer ernstlichen Erkrankung zeigen, einen zuverlässigen Arzt rufen und seine Anordnungen gewissenhaft befolgen. Vor Wunderdoktoren und sonstigen Kurpfuschern kann nicht eindringlich genug gewarnt werden.

44. Amalie Sieveking.

Groß ist die Zahl der edlen Frauen, denen Dankbarkeit und Gerechtigkeit einen Platz unter den Wohltätern der leidenden Menschheit angewiesen haben. Einmal herausgetreten aus dem engen Rahmen ihres Familienkreises, ermüden sie in heiliger Begeisterung nicht, unab-